



Die Mumins sind kleine finnländische Trolle und heute zu Gast bei der Wissenschaftsnacht

Sonnabend, 13. Juni 2009 | Berliner Morgenpost



MAGIE aus den Laboren

Zauberhaftes Extra-Programm für Kinder in der Langen Nacht der Wissenschaft

■ Was Wissenschaftler so alles können, erscheint doch manchmal rätselhaft. Besonders wenn die Forscher in ihren Laboren stehen, geheimnisvolle Dämpfe aufsteigen und sie mit Formeln um sich werfen. Deshalb erklären viele der Experten in der Langen Nacht der Wissenschaften heute zwischen 17 und 1 Uhr ihre tägliche Arbeit den Kindern, indem sie magische Kunststücke und Zaubertricks vorführen.

Flüssigkeiten können tanzen und Lichtstrahlen können Musik von einem Ort an den anderen tragen. Damit alle wissen, wie das funktioniert, erklären die Physiker aus dem Institut für Optik und

Atomare Physik der Technischen Universität (TU) ihre geheimsten Kniffe. Zum Staunen und Mitmachen in der Hardenbergstraße 36 in Charlottenburg.

Im Haus Grashof der Beuth-Hochschule für Technik in der Luxemburgerstraße 10 in Wedding, da lässt der Berliner Zauberer Andreas Axmann vor den Augen der Kinder Ringe, Bälle und Münzen spurlos verschwinden. Kann man das wissenschaftlich erklären? Vielleicht schafft ihr Kinder das selbst, wenn ihr dem Künstler genau auf die Finger schaut. Die Vorführungen finden zwischen 17.30 und 0 Uhr an verschiedenen Orten auf dem Campus statt.

Zauberhaft weiter geht es in der Mensa des Campus Berlin Buch in der Robert-Rössle-Straße 10. Dort zeigen Schüler der Main-Taunus-Schule aus dem hessischen Hofheim, was Joanne K. Rowlings Harry Potter auf der Zauberschule „Hogwarts“ in den Fächern Zauberkunst, Verwandlung, Zaubertränke und Verteidigung gegen die Dunklen Künste alles lernen muss und warum das alles mit Chemie zu tun hat. Die Aufführungen und Experimente finden um 17 und um 20 Uhr statt.

Aus einer anderen Welt kommen die Mumins. Die kleinen Trolle leben angeblich in Finnland. Sie sehen aus wie Nilpferde

und leben im wunderschönen Mumintal, das aber bisher noch keiner gesehen hat, außer vielleicht die Schriftstellerin Tove Janson, die über das Leben der Fabelwesen in ihren Büchern berichtet. Und angeblich sollen sie in der Langen Nacht der Wissenschaften am Nordeuropa-Institut der HU in der Dorotheenstraße 24 in Mitte zu sehen sein. Dort steht auf jeden Fall ein großes, buntes Mumin-Haus, in dem Geschichten vorgelesen, Rätsel-Aufgaben gelöst und Mumin-Mamas Kochrezepte getestet werden. Außerdem gibt es eine Ausstellung und Vorträge über die Schriftstellerin Tove Janson. Birgit Haas